

# General-Anzeiger

für Kemberg, Bad Schmiedeberg und Umgegend



Amtsblatt für den Magistrat zu Kemberg, Amtsgericht und versch. Gemeinden

**Verkehr:** wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.  
**Bezugspreis:** Vierteljährlich für Abholer M. durch Boten in Kemberg M. in Kender, Rotta, Lubitz, Klerig, Gommio und Gabitz M. und durch die Post M.

**Anzeigenpreis:** Die Einzelzeile Startspalte oder deren Raum Pfg., die Einzelzeile Restspalte: Pfg. **Beilagen:** Pfg. für das Hundert, ausschließlich Volkgebühren. — Schluß der Anzeigenannahme vormittags 10 Uhr, größere Anzeigen tags zuvor.

**Bezugspreis:** Monatslich für Abholer 1,25, frei Haus durch Boten 1,35, durch die Post 1,40 Mark.

Druckort: Kemberg, Poststraße 15, Telefonzettel 40 Fernruf

Nr. 38 Kemberg, Donnerstag, den 29. März 1928 30. Jahrgang

## Brennholzversteigerung

Montag, den 2. April 9<sup>1/2</sup> Uhr, sollen im Stadtfest Dypin

237 rm tieferes Kollholz versteigert werden.

Sammelort: Forsthaus, Bedingungen im Termin.

Kemberg, den 27. März 1928

Der Magistrat.

### Verhaltungsmahregeln

bei Notlandungen von Flugzeugen.

Die Herren Richter für Handel und Gewerbe und des Innern haben nachstehende Verhaltungsmahregeln bei Not-

landungen von Flugzeugen erlassen:

1. Wenn ein Flugzeug landen will, muß das in der Landungsrichtung liegende Gelände freigelegt werden. Ein zur Landung angelegtes Flugzeug schwebt und rollt in der Regel mehrere hundert Meter, ehe es zum Stillstand kommt. Erstreckt es unangenehm einem landenden Flugzeug auszuweichen, so weicht man sich zu Boden.

2. Kinder sollen grundsätzlich ferngehalten, Tiere entfernt oder festgelegt werden.

3. Solange die Propeller laufen, ist die Annäherung an das Flugzeug mit Lebensgefahr verbunden und zu vermeiden.

4. In unmittelbarer Nähe anlaufender Flugzeuge ist wegen der Bergabkämpfe der Motoren das Rauchen gefährlich und daher unbedingt zu unterlassen.

5. Unterfertigung der Flugzeugpiloten ist auf deren Verlangen oder soweit es die Umstände erfordern (z. B. bei Ver-

letzung der Passagen) erwünscht; den Anordnungen des Flugzeugführers ist im Interesse der Sicherheit von Leben und Eigentum Folge zu leisten.

6. Flurschaden ist zu vermeiden, Menschenansammlungen bei Notlandungen vermeiden häufig mehr Flurschaden als das Flugzeug selbst. Wegen der Schäden, die das Flugzeug verursacht hat, ist der Grundeigentümer zur Feststellung des Flugzeughalters und Flurers berechtigt; nach Feststellung der Beteiligten ist auf der Weiterflug oder die Abfertigung des Flugzeuges nicht verhindert werden.

### Städtische Nachrichten.

Kierig.

Donnerstag, den 29. März, abends 8 Uhr Passionsgottesdienst bei Herrn Gersdorf, Nebenzimmer, wo zu herzlichst herzlichst willkommen.

## Bekanntmachung

Freitag, den 30. März 1928, 5<sup>00</sup> Uhr nachmittags, sollen

ca. 20 Hausen je 10 Stk. alte Bahnschwellen

öffentlich meistbietend versteigert werden.

Bahnhof Kemberg

## Zweite

# Volkswohl-Lotterie

für soziale und kulturelle Zwecke.

Ziehungen: 20. und 21. April und vom 15. bis 19. Juni d. Js.

Gewinne im Werte von

**400000 Mark**

Gewinnplan:

Höchstgewinn auf ein Doppellos im Werte von **150000 Mark**

Höchstgewinn auf ein Einzellos im Werte von **75000 Mark**

2 Hauptgewinne: Zwei vollständig eingerichtete Landhäuser im Werte von je **50000 Mark**

2 Prämien: Zwei Landhäuser im Werte von je **25000 Mark**

2 Hauptgewinne: Zwei Landhäuser im Werte von je **20000 Mark**

2 Hauptgewinne: Zwei Reisen um die Welt im Werte von je **10000 Mark**

4 Hauptgewinne: Automobile oder verschiedene Einrichtungen im Werte von je **5000 Mark**

6 Hauptgewinne: Reiseinsammlungen, Motorboote, Silberbesteck f. 18 Personen oder Goldschmuck im Werte von je **2500 Mark**

Zum Ganzen 39362 Gewinne im Werte von je **25000 Mark** entfallen auf ten in der zweiten Ziehung zuletzt gezogenen Hauptgewinn.

Auf Wunsch 90% in bar

**Glücksbriefe** mit 5 Losen 5 Mark

mit 10 Losen 10 Mark

**Lose 1 M. Doppellose 2 M.**

Die Lose sind ohne Nachzahlung für beide Ziehungen gültig

Porto und Liste für beide Ziehungen 50 Pf. extra.

Zu haben bei

**Richard Arnold, Leipzigerstraße 64**

# Trockenschnitzel

gibt preiswert vom Bager ab

Zörbiger Bankverein

von Schürer, Römer & Comp. Komm.- Ges. a. Alt.

Niederlage Kemberg

# 30 Maurer

bei guter Verdienstmöglichkeit (Prämien) sofort nach Baustellen Waidenstein gesucht

**H. Stechert & Co., Hoch- und Tiefbau**

Gräfenhainichen

Willkommene

## Konfirmations - Geschenke

Handtaschen  
Brief- und Aktenmappen  
Portemonnaies

Toilette- und Manicurekästen // Handschuh-, Taschentuch-  
Reise-Necessaire // und Kragenkästen  
Toilette- u. Taschenspiegel // Nähkörbe und Nähkästen

Briefkassetten - Schreibmappen  
Konfektkörbehen

**Richard Arnold - Buchhandlung - Kemberg**

Prima

## Rind-, Kalb- und Schweinefleisch

empfiehlt **Rich. Krausemann**

Prima

## Rind-, Kalb- u. Schweinefleisch

sowie alle Sorten Wurst  
frische Wurstchen und Aufschnitt

empfiehlt **Louis Richter**

**Morgen Donnerstag**  
von 7 Uhr an

## frischen Speckfischen

Bäckerei Mattheß

Prima

## Kuchen- und Speiseäpfel

gibt ab **Ernst Heinrich, Dübenerstr. 16**

## Leiterwagen

stärkste Bauart

empfiehlt **Fried. Feym, Eisen- u. Kurzwaren**

# Zum Osterfest

empfiehlt

Rosinen	Ringäpfel	Mischobst
Sultaninen	Pflaumen	
Korinthen	Pa. Schweinesdmalz	
Mandeln	ff. Margarine	Palmin
Mandelfarh	geraspelte Cocosnuß	Kunsthonig
geraspelte Cocosnuß	Danille	Marmelade
Kuchengewürz		
Puderzucker	Würfelzucker	
Zitronat	Zitronen	
Apfelsinen	Mohn	
Gelatine		

**Südweine**  
Tarragona, Malaga, Samos  
Portwein, Madeira

**Feinst gerösteter Kaffee**  
1/4 Pfund 65 Pf., 80 Pf., 1.- M., 1,10 M.

## Gemüse- und Früchte-Konserven

Große Auswahl in  
Ostereiern und Ostereiern in Schokolade u. Bismarck  
Ostertüten für den ersten Schulschritt billig  
Konfirmationskarten in allen Preislagen

empfiehlt **J. G. Glaubig**

# Politische Rundschau.

Mit Riesenritten geht es nunmehr der endgültigen Auflösung dieses Reichstages entgegen. Das Rotenbündnis, das von der Reichsregierung aufgestellt wurde, ist, soweit es nicht bereits erledigt ist, so ziemlich gelöst. In den letzten Tagen hat man das Kriegsjahresbudget, die Gezeirlichkeitskontingentierung und das Rentenabgesetz erledigt. Es scheint, daß die Beamtenfragen, die neue Zweijährigkeit herausbehalten hätten, beiseite lassen will. In der nächsten Woche wird der Reichstag noch mit den Reichsfinanzen durchzuführen, und dann wird die Auflösung konstatieren gehen können. Ueber den endgültigen Wahlergebnis ist noch kein entscheidender Beschluß gefaßt. Dr. Marx erklärte jedoch anlässlich seiner letzten Rede mit den Parteiführern, daß man wahrscheinlich am dem 20. Mai als Wahltag festhalten werde.

Im Hinblick auf die Außenpolitik ist der Wahltermin etwas reichlich spät. Man muß nämlich berücksichtigen, daß am 4. Juni der Völkerverbundrat in Genf zu einer neuen Tagung zusammentritt und bei dieser Gelegenheit die Frage der Rheinlandräumung aufrollen wird. Da aber selbst bei schneller Arbeit erst in den ersten Tagen des Juni die endgültigen Wahlergebnisse feststehen werden, ist damit zu rechnen, daß bei diesen für Deutschland so außerordentlich wichtigen Verhandlungen noch ein reichlich später Termin als derzeitige Wahltag für den Reichsaussenminister den Kläden denken wird.

In seiner letzten Rede vor den Vertretern der auswärtigen Presse in Berlin hatte Dr. Stresemann die geistvolle Bemerkung gemacht, daß man es in Genf lernen, vor der Annahme von Resolutionen erst eine Menge Vorarbeiten zu machen. Damit hat die Reichsregierung die besten treffend darstellend, was die Reichsregierung für die letzten Verhandlungen in der vorbereitenden Abrüstungskommission über die russischen Abrüstungsvorschläge. Mit geschickten Redensarten verleiteten die Gegner der Abrüstung, den russischen Vorschlägen den Stempel einer Sabotage an den bisherigen Abrüstungsarbeiten aufzuprägen. Mit dieser geschickten Arbeit ist jedoch nicht weit her, wie auf der Erklärung auch der deutsche Delegierte, Graf Bernstorff, den Herren der Kommission vor Augen führte. Das praktische Ergebnis dieser Tagung wird sein, daß man die zweite Beratung des Konventionenentwurfs auf eine nächste Zusammenkunft verschiebt und somit die Hoffnung auf den baldigen Zusammentritt der endgültigen Abrüstungskonferenz zerstreut.

In Paris beschäftigt sich gegenwärtig wieder einmal eine Konferenz mit dem so komplizierten Tangenproblem. Hier ist es der italienische Delegierte, den man mit unfreundlichen Augen als Störenfried betrachtet. Italien will sich nicht damit einverstanden erklären, daß ihm lediglich das Sanitätswesen in dem Tangengebiet übertragen wird, während sich die übrigen Staaten die besten Reicherte aus der Bevölkerung widrigen überlassen. Es ist ja natürlich schwer, bei so vielen Staaten, die sich in die Verwaltung Tangens teilen wollen, eine gerechte Anordnung zu finden.

Heuerst kritisch scheint auch die Lage der bisherigen sogenannten liberalen Partei in Rumänien zu werden. Die nationalen Bauern haben den Erben des geschickten Jeneke, den Kravitz erklärt und verlangen mit aller Gewalt, daß sie nun endlich an der Regierung des Landes teilnehmen können. Sie sympathisieren wieder mit Czernoprinz Carol, der die Verbindung mit seiner Heimat noch immer nicht aufgegeben hat. Der Feind der Liberalen liegt darin, daß sie die Republikanismus von Bratianu auch jetzt noch durchzuführen wollen, trotzdem ihnen der liberale politische Geist bei besten Bratianu fehlt. Die Schwäche haben die nationalen Bauern herausgefunden, und es ist daher verständlich, daß ihr Streben nach Macht nun um so unheimlicher geworden ist.

Die Lage im Osten Europas scheint allmählich einer Kontolidierung entgegenzugehen. Ende der nächsten Woche werden Jassoi und Woloskino nach Schicksalen um dort endlich die staatspolitischen Verhandlungen aufnehmen. Nach den scharfen und oft unparlamentarischen Ausbrüchen, mit denen sich die beiden Staatsmänner in der letzten Zeit bombardiert haben, ist kaum damit zu rechnen, daß der Verlauf der Verhandlungen immer ein harmloser sein wird. Aber beide haben ja ein Interesse daran, endlich zur Ordnung zu kommen.

Unter Kaiser Aushand gebürdet sich in den letzten Tagen ungenügendlich weil wegen der Empörung, die in der deutschen Bevölkerung über der Verhaftung der deutschen Ingenieure im Donetzgebiet herrscht. Der Abbruch der Wirtschaftsverhandlungen wird der Sowjetregierung kaum recht in die Politik gepakt haben, weshalb sie ihrem Lande gegenüber gefühllos Deutschland die Schuld dafür in die Schuhe schieben will. Ein solches Verhalten kann uns aber nicht daran hindern, mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln die Beobachtung der vertraglichen Verpflichtungen Russlands gegenüber deutschen Staatsbürgern zu verlangen, was bisher noch in keiner Weise geschehen ist.

## Wirtschaftsumschau.

Wahlen und Vorkämpfe. - Rationalisierung in der Schwerindustrie. - Englische Kohlenkonkurrenz. - Gute Aussicht für Elektrizität. - Großer Kleiderverbrauch. - Der Baumarkt.

Die Geschäftsfrage in Deutschland weist auf der vergangenen Woche wenig nennenswerte Veränderungen auf. Die bevorstehenden Wahlen werfen ihren Schatten bereits voraus und üben einen gewissen Druck auf die wirtschaftlichen Entscheidungen aus. Das gleiche gilt auch für die bevorstehenden Wahlen im März, die vor allem im Bergbau die Lage zurecht stellt unklar erscheinen lassen. Inzwischen mehren sich die Berichte der Aktiengesellschaften über das abgelaufene Geschäftsjahr, und in diesen Berichten spiegelt sich mit ziemlicher Deutlichkeit der Stand der Wirtschaft auf die Jahresende. Es ist darum nicht uninteressant, sich eine Reihe von Geschäftsjahren ganz verschiedener großer Gesellschaften zum Vergleich anzusehen. Die besten Ergebnisse erzielte die sogenannte Schwereindustrie, und zwar den Bericht der Vereinigten Stahlwerke als Beispiel der eisenhütten Industrie, den Bericht der Harpener Bergbau A.G. als Beispiel aus der Kohleindustrie, den Bericht von Brown & Boveri A.G. als Beispiel aus der Maschinenindustrie, den Bericht der Norddeutschen Wollmanufaktur als Beispiel aus der Textilindustrie, den Bericht von Julius Berger Tiefbau A.G., Berlin, als Beispiel aus der Bauindustrie zusammen.

Die Vereinigten Stahlwerke Düsseldorf betonen, daß die Gesellschaft im abgelaufenen Jahre unter den Einwirkungen der Binnenkonjunktur der deutschen Wirtschaft stand. Die Produktionsleistung beträchtlich gesteigert worden, allerdings wird betont, daß im Ausland die Nachfrage nicht wie vor ein harter Wettbewerb zu spüren sei, vor allem, da das Ausland unter wesentlich günstigeren Bedingungen arbeitet als die deutsche Industrie. Um hier einigermaßen einen Ausgleich zu schaffen, haben die Vereinigten Stahlwerke die Rationalisierung ihrer Betriebe weiter fortgesetzt. Dabei gilt es, die gesteigerte Leistung und Erzeugung auf die besten ihrem Können zu versetzen und ihrer industriellen Lage günstigen Betriebe zusammenzufassen und zur Verminderung der Selbstkosten unter Preisgabe weiterer unrentabler Betriebsstelle die verbleibenden Werke auszubauen.

Die Harpener Bergbau A.G. teilt mit, daß das abgelaufene Geschäftsjahr mengenmäßig nicht unzufrieden gemacht war, die Erträge waren jedoch nicht so reichhaltig ausgefallen. Die englische Konkurrenz auf dem Kohlenmarkt ist wieder stärker geworden. Auch in diesem Bericht wird die besondere Höhe der steuerlichen Belastung betont. Bei einem A.R. von 100 Millionen Mark wurden rund 9 Millionen an Steuern und Ueberschuß abgeführt. Gegenüber 1931/32 betrug das eine Erhöhung um das 4-fache. Auch die Gesellschaft hat ihre Rationalisierungsbestrebungen fortgesetzt und unrentable Betriebe geschlossen, um die Produktion auf den modernen Anlagen zu konzentrieren.

Bei der Brown, Boveri & Cie. A.G. ist das Bild wesentlich freundlicher. Die Gesellschaft stellt in der Haupt- und Stromerzeugungsmaschinen für die Elektrizitätswerte her und kann auf ein gutes Jahr zurückblicken. Im Zusammenhang mit der Rationalisierungsbewegung in der deutschen Wirtschaft hat der Verbrauch von elektrischem Strom wesentlich zugenommen. Die Elektrizitätswerte sind erweitert worden, große Werke wurden neu gebaut, so daß reger Bedarf an Turbinen und Dynamos vorhanden war. Die Elektrifizierung Deutschlands ist noch lange nicht abgeschlossen, so daß also auf diesem Gebiet noch gute Aussichten vorhanden sind.

Wirtschafts günstig hat die Norddeutsche Wollmanufaktur abgeschlossen. Die Gesellschaft gehört bekanntlich zu den größten Unternehmungen ihrer Art auf der ganzen Welt. In Deutschland ist sie die größte Textilgesellschaft. Der Absatz war durchaus befriedigend, die bessere Konjunktur des abgelaufenen Jahres hat eine merklich veränderte Nachfrage nach Wolle mit sich gebracht. Auch in diesem Bericht wird die starke Konkurrenz des Auslands betont und festgestellt, daß die deutsche Produktion durch die sozialen Lasten und Steuern schwer gemittelt ist. So war die Belastung insgesamt so groß wie 1913.

Die Julius Berger Tiefbau A.G. hat gleichfalls recht befriedigend gearbeitet. Hier zeigen sich die Auswirkungen der guten Bauwirtschaft. Die Gesellschaft konnte ihre Produktion um 15 auf 20 Prozent erhöhen und war in der Lage, große Bauaufträge im Inn- und Ausland zu erhalten und auszuführen. Auch im neuen Jahre ist die Gesellschaft befriedigend beschäftigt. Man sieht aus diesen fünf Berichten, daß die deutsche Wirtschaftslage recht unternützlich ist und daß die großen deutschen Firmen fast alle außerordentlich schwer unter den großen Lasten des verlorenen Krieges zu leiden haben.

## Landbesetzung durch Kraftfahrzeuge.

Bestehungsstand bei der Reichsbahn. Bei der Reichsbahn hat man eine standstillige Verhältnisse geschaffen, die für die Eisenbahnverwaltung der Reichsbahn hat im Herbst 1927 eine Kommission zur Reorganisation des Betriebes eingesetzt. Diese Kommission hatte die Aufgabe, das Zentralamt, das eine Organisation von 900 bis 1000 Personen darstellt, nicht nur zu reorganisieren, sondern nebenamtlich auch den Reichsbahn nachzugehen, die immer wieder über angestrebte Verbesserungen bei der Reichsbahn vorfallen. Auf Anregung dieser Kommission ist nunmehr auch gegen einen Beamten in Köln, der der Befehlshaber für verständig gehalten wird, Anzeige bei der Staatsanwaltschaft erstattet worden.

Das Geschäft mit der Erfindung. Vor einigen Wochen tauchte das Gerücht auf, daß bei der Vergebung von Eisen für Waggonbauten eine Kölner Firma in auffälliger Weise bevorzugt worden sei. Nach der Unternehmung handelt es sich bei den Beziehungen um die geschäftlichen Beziehungen zwischen Oberbaurat Schulze und der Firma A. in Köln. Die Beziehungen datieren aus dem Jahre 1924. Schulze hat eine Erfindung gemacht, die eine wesentliche Verbesserung der sogenannten Aufschlüssen brachte. Er nahm, ohne seinen Titel anzugeben, ein Patent auf die Erfindung. Im November 1924 schloß er mit Reichert einen Vertrag, in dem ihm für alle Aufträge der Reichsbahn Lagerhallen durch das Eisenbahnzentralamt eine Provision von fünf Prozent zugesichert wurde. Im Laufe der Jahre hat der Oberbaurat weit über 100 000 Mark Provisionsgehältern erhalten. Auf dem Wege von Köln nach Berlin ist jedoch ein Teil der für ihn bestimmten Summen hängen geblieben und von einem Anwaltshilfen unterhalten worden. Oberbaurat Schulze ist vom Dienst suspendiert und gesteht der zu erwartenden geringen Freiheitsstrafe wurde von einer Verhaftung abgesehen.

# Das Geheimnis der Burgrüne.

Von A. Blümke.

Außerdem verloren sie viel Geld durch Elternselds Bruder, der in Hamburg ein Geschäft besaß und sich gründlich verpulvert hat, fuhr die Dame des Hauses mit einem Anflug von Mitleid fort. „Nun, und die Frau Oberförster verstand auch nicht zu wirtschaften. Sie wollte früher gar so hoch hinaus. Seit Jemgard dabeim ist geht es ja besser. Sie besuchte mit meiner Tochter gemeinlich das Anwesen. Sie sind gute Freundinnen. Wir waren übrigens erst gestern auf der Oberförsterei. Aber mit ihrem ehemaligen Schulfreund können Sie keine Freundschaft pflegen, Herr Doktor. Er ist ein vollständig verbummelter Mensch. Soll nun Landwirt werden, da er hartnäckig durchs Gamen ist.“

„Ja, eine ideale Erbsinnung!“ stimmte Amalie der Mutter schloß bei. „O, da könnte man einen ganzen Roman schreiben! Nicht einen Funken von Erbsinnung besitzt er.“ - Wie sehr sie vor zwei Jahren bei seinem letzten Besuch für ihn geschwärmt, das deutete sie nicht an.

„Der Alte ist jedenfalls im übrigen eine ehrliche Haut und ein harter Kerl,“ nahm Herr Klempner von neuem das Wort. „Und Jemgard ein hübsches, geschicktes, hebselndes, fleißiges Mädchen, das noch einmal eine gute Partie macht.“

„Woh! schwerlich,“ flötete mit spöttischer Miene die Schloßherren dazwischen. „Am wie eine Kirchenmanns, das sieht die Freier nicht gerade im Haus. Aber die werke Beutel.“ - Aber Malchen, suchte doch einmal die Noten heraus.“

„Anstalt!“ brante Klempner auf. „Die ewige Klumperei! Ich glaube, der Herr Doktor wird nach der langen Fahrt müde sein. Und ich bin es auch. Darum heben wir die Sitzung am besten bald auf.“

Das ging nun bei dem Redebüchlein der beiden Damen nicht so ohne Weiteres in die Länge. Die eine erlegte auf, als er sich endlich in sein Zimmer begeben durfte. - Was würde ihm die nächste Zeit bringen? Jemgard durfte er wiedersehen; das war ihm ein starker Trost.

Mutter und Tochter unterhielten sich nachher noch lange über den neuen Hausgenossen. Wohl fanden sie ihn etwas schüchtern und wortarm, doch was in ihm steckte, das er eine angenehme Überraschung sei, das wußten sie ja. Und würde er mit seinem Fleiß, seinen Fleiß nicht sehr vornehm? Amalie fand ihn geradezu entzückend.

2. Kapitel. Gleich am nächsten Morgen begann der Unterricht. Die drei Buben waren unglücklich unwissend und zeigten für die Schule auch nicht das mindeste Interesse. Aber der Herr Doktor imponierte ihnen, trotzdem er sehr streng sein konnte, doch gemäßig, als sie seine turnerischen Leistungen auf dem Sportplatz im Park gesehen, und er sich im Reiten und Schwimmen als Meister erwies. Derartige Leistungen zu sehen, seine Bergstiegen aus den höchsten Felsen zu gehen, und mehr und mehr gewannen sie ihn lieb. Daß er einen heillosen Einfluß auf sie ausübte, blieb den Eltern nicht verborgen.

Klempner adelte ihn indes weniger deshalb, als wegen seines Verhältnisses für Pferde und überhaupt für landwirtschaftliche Dinge. So etwas war man von einem Gelehrten eben nicht gewohnt. Da er sich als Student zu seinem Vergnügen auch im Schießen geübt hatte, so wußte er mit der Büchse ebenfalls gut umzugehen, ließ sich höflich, daß man launen mußte, errang bei einem Scheibenschießen sogar den ersten Preis.

„Ja, lo einen Menschen könnte man gebrauchen!“ - Der Hausherrin wissenschaftliche Gepräge ließ er mit Engelsgeduld über sich ergehen und Amalie bezeugte er stets dankbar, wenn auch mit einiger Zurückhaltung, die er bei ihrem lehrerischen Verzeihen nun einmal für notwendig hielt.

Egon dreimal war er im Begriff gewesen, nach dem Burgberg spazieren zu gehen. Doch immer wurde von den Damen seine Absicht durchkreuzt, indem sie ihn mit Beschlag

belagten. Heute aber, einem herrlichen Sonntag, fand es sich bei ihm, auf der Oberförsterei seinen Besuch zu machen. Und er führte diese Absicht wirklich aus. Da sah er das Mädchen, an das er immer und immer gedacht, nun endlich wieder. In der Ferne trat Jemgard ihm bereits entgegen, erglühend wie eine dunkelrote Rose. Ihre braunen Augen erstrahlten, als blühte goldener Sonnenschein aus ihnen. Wie sie sich des Wiedersehens freute!

„Hubert hat geschrieben,“ teilte sie ihm, noch ehe sie ihm hineingeliefert, mit gedämpfter Stimme mit. „Ein Brief an Sie lag bei. Ich gebe Ihnen den hernach.“ - Ach, mein Bruder wieder! So gern einmal wieder mit Ihnen zusammen sein, Herr Doktor! Er freut sich auf eine direkte Nachricht von Ihnen. Aber bitte, gehen wir hinein. Sie treffen augenblicklich nur Papa an, Mama macht einen kleinen Spaziergang und dürfte bald zurück sein.“

Und nun machte Diethelm die Bekanntschaft des über den alten Herrn, der einst ein guter Freund seines Vaters gewesen war. Elternfeld brühte ihm warm die Hand und freute sich aufrichtig des Besuchs. Von Hubert wurde kaum ein Wort gesprochen, umlo mehr von dem einst auf so traurige Weise ins Leben gekommenen Amtrichter Nordwig. Bei einem Sprung mit der gepalpanen Büchse über ein Wasserloch kam er zu Fall, das Gewehr entfiel ihm und die Schrotladung löbete ihn auf der Stelle. Als ganz kleinen Buben, ein paar Wochen vor des Vaters Tod, hatte der Oberförster Diethelm schon gesehen. Da gab es der Amtrichterspaziergang, so daß die Unterhaltung bald sehr lebhaft wurde.

Jemgard sah still im Hintergrund. Lebes Wort aus des Doktors Munde interessierte auch sie ungemain. Wie oft hatte sie an ihre erste Begegnung in der Ruine gedacht, wie oft seitdem fleißig nach ihm ausgespäht!

Von seiner Tätigkeit, seinem Leben im Schloß sprach er nicht viel. Die Buben hätten Vertrauen zu ihm gehabt, darum würde schon alles gut werden. Herr Klempner ist wohl ein etwas derbe Natur, doch im Grunde seiner Seele nicht faul. Ueber die Damen entfiel er sich jeglichen Urteils. Daß sie ihm gemein sympathisch erschienen, konnten Vater und Tochter sich selber sagen. (Fortf. folgt.)

## Hausgehilfen und Hausangestellte.

### Neuregelung des Arbeitsvertrages in der Hauswirtschaft.

Für die Regelung eines hauswirtschaftlichen Arbeitsvertrages ist der Entwurf eines Gesetzes über die Beschäftigung in der Hauswirtschaft erlassen, der einschneidende Neuerungen über die Beschäftigung von Angestellten und Arbeitern in der Hauswirtschaft enthält.

Der Gesetzentwurf, der die Beschäftigung von Hausgehilfen und Hausangestellten einfließt, legt voraus, daß die Angestellten in die häusliche Gemeinschaft aufgenommen sind. Die beiden Parteien stehen sich als Arbeitgeber und Arbeitnehmer gegenüber und schließen als solche einen Arbeitsvertrag ab. In erster Linie übernimmt hierbei der Arbeitgeber die Pflicht, ein barres Entgelt zu entrichten, das für regelmäßige Zeitschichten, die nicht länger als ein Monat sein dürfen, an bestimmten Tagen zu zahlen ist; er verpflichtet sich weiter, für gesunde und ausreichende Kost Sorge zu tragen. Nach neunmonatlicher Beschäftigung hat der Hausangestellte in den beiden ersten Jahren Anspruch auf einen Urlaub von mindestens einer Woche, der sich für nachfolgenden Jahre auf zwei Wochen erhöht. Hat der Arbeitnehmer Anspruch auf Kost, so ist der Arbeitgeber verpflichtet, ihm während seiner Urlaubszeit neben dem barren Entgelt ein angemessenes Kofgeld zu gewähren. Erkrankt der Arbeitnehmer, so besteht der Anspruch auf barres Entgelt nur dann, wenn das Arbeitsverhältnis bei Beginn der Krankheit mindestens einen Monat gewährt hat. Bezüglich Tage nach Beginn der Krankheit erlischt dieser Anspruch. Sollte ein Krankenhaustaufbehandlung stattfinden, so ist dem Arbeitnehmer die erforderliche Pflege bis zu sechs Wochen zu gewähren.

## Aus dem Gerichtssaal.

Die Witweprobe als Beweismittel. Vor dem Schwurgericht Elmangen kam am 28. November 1927 die Strafsache gegen die Ehefrau eines Müllers wegen Meineides zur Verhandlung. Die Angeklagte wurde nach Vernehmung mehrerer Sachverständiger auf Grund der Blutuntersuchung bei dem Kinde und dem von der Angeklagten unter Eid abgegebenen Vater des unehelichen Kindes wegen Meineides zu einer Gefängnisstrafe von sechs Monaten und zur Tragung der Kosten des Verfahrens verurteilt. Die Untersuchung hatte damals ergeben, daß die Blutzusammensetzung bei dem angeklagten Vater ganz anders war, als bei dem Kinde. Der Verteidiger hatte Freisprechung beantragt, da er Bedenken in die Richtigkeit des Blutzusammensetzungsuntersuchungsergebnisses legte. Die von der Angeklagten und ihrem Verteidiger gegen das Urteil eingeleitete Revision ist nunmehr als nicht begründet verworfen worden. Damit ist dieses aufsehenerregende und bahnbrechende Urteil rechtskräftig geworden.

## Neues aus aller Welt.

**Mühseliger Tod der Schwester Maria Zooglins.** Frau Fritz Meyer aus Zürich, die Schwester der Sängerin Maria Zooglin, ist während einer Wechsellage zwischen Bangst und Horror auf offener See verstorben. Sie befand sich an Bord des Dampfers „Relouette“ und ist entweder einem Sturm zum Opfer gefallen oder hat Selbstmord verübt. Gegen letztere Annahme spricht allerdings das Fehlen jeglichen Wotides. Frau Zooglin ist auf die Nachricht von dem rätselhaften Verbleiben ihrer Schwester hin mit ihrem Gatten, dem Kammerlänger Erb, nach Zürich abgereist.

**Neuer neue Banditenhäuf in Mexiko.** Wie aus Mexiko gemeldet wird, haben Banditen in der Nähe von Tonitika im Staate Jalisco eine Furz durch Dynamit zur Entgeißelung gebracht und die ihn begleitenden Soldaten erschossen. Ein Passagier wurde getötet. Gegen einen anderen Zug wurde 100 Meilen weiter nördlich in der Nähe von Patti ein Attentat verübt, ohne daß jedoch Schaden angerichtet wurde.

**Tod eines Milliardärs.** Wie aus Cannes gemeldet wird, ist dort der Kanadier Sir Worlmer Barnet Davis, einer der reichsten Männer der Welt, dessen Vermögen auf über eine Milliarde geschätzt wird, im Alter von 70 Jahren in seiner Villa in Cannes einen Schlaganfall erlitten. Der Verlorbene hatte sich sein Vermögen hauptsächlich als Mitglied des Alkohot-Trufkes veräußert.

**Ein unmenlichlicher Raubakt.** In Straßburg drang

## Allerweltspauberei von Silarion.

Schnupfpolitisches. — Seidenpapier. — Der Kampf um die Hölle. — Die „Weichheit“ der Neger. — Der Wille, Herrin von Indore. — Verhämte Frauen. — Der Sänger und sein Wille.

Und ich sage: Es ist doch noch nicht alles dagewesene Kommt da ein Mann, stellt sich hin und behauptet, die Laienrichter seien etwas Unbegreifliches Man müßte sie abdanken. Diese Idee ist epodemachend Gedanktosen haben wir (ich darf wohl sagen) alle in den Tag hineingelacht und uns geschmeit. Zur beweislen, und zwar auch nur im „Unterbewußtsein“ hatten wir die Empfindung, es sei eigentlich völlig überflüssig, die Emanationen unler Rarozrie mit so ausgedehnter Sorgfalt in Mächtigen zu puden und aufzubewahren. Nicht nur überflüssig, behauptet belagter Gegner des Laienrechtes, sondern einfach „hofting“! Wie kann man nur! protestiert er mit dem Brüllen der Hebräerzunge Und wir Ewig-Bindnen denen eben nicht des Votches Himmelsfadel für einen Augenblick geliehen wurde. bekennen bekümmert: Der Mann hat recht!



Wie konnte man nur! Da es sich jedoch nicht zieren dürfte nach Verbannung dieses unheilbringlichen ungenügenden Schmeicheleins in noch narbarberthiere, das heißt primitivere Formen atomatisch unzufriedenheit, so hat ein Herr, der gebildet, die als Ersatz für die blüthenweihen Veiweidenweien optische Seidenpapiertrugate empfiehlt, eine Art Papiererzette die man nach Benutzung — fortwirft. — am Beispiel unter den Lächeln seines Gastgebers, oder hinter

ein erst kürzlich verheirateter Arbeiter in Abwesenheit der Eheleute flieht, die sich geweiigert hatten, ihm eine gewisse Geldsumme zu leihen, in deren Wohnung ein und verzwanglicht das zwei Jahre alte Kind der Eheleute, um sich an ihnen zu rächen.

**Mit dem Rettungsschiff nach Amerika.** Eine in Amsterdam eingetroffene Anfahrtsliste belegt, daß das Rettungsschiff „Santander“ auf seiner Reise nach Amerika wohlbehalten in Graveend angekommen ist. Alles an Bord ist wohl.

**Die Agrarier Benfala-Exort eingeküßert.** Nach Meldungen aus Agrar wurde dort das Gebäude der benannten Benfala-Exort, das sich in der Nähe des Hauptbahnhofes befindet, durch ein Feuer zerstört. Der Schaden wird auf mehrere Millionen Dinar beziffert.

**Erdbebenkatastrophe in Mexiko City.** Mexiko City wurde von einem heftigen Erdbeben heimgesucht, das circa 3 Minuten dauerte. Die verschiedenen Erdstöße waren so heftig, daß die Gebäude an zu schwanden begannen und die Menschen aus Theatern, Restaurants panikartig ins Freie flüchteten.



**Die erste Rechtsanwältin am Berliner Kammergericht.** Dr. Ella Auerbach, die Gattin eines Berliner Rechtsanwalts, ist als Rechtsanwältin am Berliner Kammergericht zugelassen worden. Frau Dr. Auerbach ist die erste Frau, die sich in Berlin als Anwalt niederläßt.

**Ein Mißleitungsprozeß in Wostau.** Wie aus Wostau gemeldet wird, hat ein Mißleitungsprozeß gegen Vertreter der Wostauer Handels- und Kreditgesellschaften begonnen. Insgesamt haben sich 42 Personen zu verantworten, die den Staat um 6192000 Rubel geschädigt haben.

**Mißlicher Streikgelehrer für die schwedischen Bergarbeiter.** Wie aus Wostau gemeldet wird, hat das Zentralkomitee des russischen Bergarbeiterverbandes für die freiliegenden schwedischen Bergarbeiter wiederum 16000 Rubel überweisen. Insgesamt sind bis jetzt von den Russen 140000 Rubel nach Schweden gelangt worden.

**Sutbow aus Belgien ausgewiesen.** Auf Anweisung der belgischen Regierung mußte sich Sutbow im Polizeipräsidium in Brüssel vorstellen, wo er aufgefordert wurde, Belgien zu verlassen, da man ihn sonst ausweisen müßte. Sutbow hat Belgien inzwischen verlassen. Er ist vermutlich nach Luxemburg abgereist.

**Das Reiterpaß des englischen Thronfolgers.** Bei einem von Kavallerieregimenten veranstalteten Hindernisrennen erlitt der Prinz von Wales ein Sturz. Er nommernte, bei dem er wie durch ein Wunder unverletzt blieb. Er führte nach vorn über den Kopf des Pferdes hinweg, führte in der Luft eine vollkommene Drehung aus und kam unverletzt auf die Beine zu stehen.

**Großer Feldbrand in Mittelitalien.** Wie aus Sizilien gemeldet wird, ist die Raupen-Heide in Mittelitalien in einer Ausdehnung von 20 bis 30 Quadratkilometer den Flammen zum Opfer gefallen. Wie durch ein Wunder blieben die Soldaten unverletzt, obgleich das Feuer bis an die Dörfer heranbrach und den Baumstamm vernichtete. Ein ähnlich gewaltiger Feldbrand ist in Dänemark seit Menschengedenken nicht erlebt worden.

Vasen oder Statuen Kaiserlich kann man belagte Seidenpapier: nur einmal verwenden, muß sich also morgens mit drei Dutzend dieser Nagenpapier ausrüsten, um nicht — na, Sie wissen schon. Der Drang nach Bildung und geplegtem Auftreten veranlaßt nun auch die Somali, statt ihres Jahrzehntealten weißen Vendenichurzes (Karischen meint) „Was, so lange hat der gehalten?“ sich die europäischen Zentriolen anzulegen. Jedoch die um ihr Fernat belagten Italiener (mein Himmel, sie müssen doch etwa so den Schwarzen voraus haben!) zeigen sich als entsetzliche Bildungseinde. Sie dulden nicht, daß der Somali-Regier die lange Hölle anhebt, denn Talaria hat die Hölle an verstanden! Nun wird sich als Vertreter der in ihrer Ehre verletzten Kaiserlichen der 21 Jahre alte, oder vielmehr lange Scherch Mohamed Schania bin Wöl zum Wästerbund nach Genf begeben und verlangen, daß alle, die keine Waden haben, er recht als „Hölenträger“ zu bekämpfen seien. „So europäisch wie möglich“ scheint in der Tat der „dernier cri“ der Schwarzen zu sein, und schon verlassen sie ihre Haut zu bleichen (was wohl eine Negerwäde bleiben wird). Schon hoffen sie ihr Haar zu glätten, mit einem Verfahren, das eine Neuorfer Negerin binnen kurzer Zeit bald allgemein und erfolgreich anzuwenden hofft: vergebens. Gesehmilch, denn ganz so kühnlich sind das Schwarz der Haut und das Braunschwarz nun denn noch nicht. Ebenfalls eifrig suchen dagegen verzeile Vertreter der „weißen“ Welt den Anfluß bei den Farbigsten, lo zum Beispiel Witz Kancn Miller, die ihre Hochzeit mit dem Maharadja von Indore gefeiert hat. Sollte diese junge Dame, deren Wirtschafsgeld von nun an pro Jahr 1 1/2 Million Mark betragen wird, nicht aufreihen mit ihrem Vole sein? Sollte sie nicht höflich und verzeihen sein? Sollte sie nicht nach dem Wädel ihres Brauchens hin in die Stille ihres Partners verziehen und den Mund halten. Statt dessen verstanden sie, daß sie gewillt sei, Hindumiflotten in Amerika und England zu gründen, um recht viele ihrer Schweftern zum hindostanischen Glauben zu bekehren. Es wird nicht unnötig sein, auf solche Verfahren hinzuweisen. Haben wir doch in Deutschland gegenwärtig nach zuverlässig sein tollerender katifischer Feststellung einen Ueberfluß von zwei Millionen Frauen! Ein Glück nur, daß es nicht ebenso viele Maharadhas gibt, die auf Freiheitsreisen nach! In London ist

Berlin. Ein Geisteskranker in Notwehr erschossen. Bei dem Förster der Unterförsterkämmer in der Schlachtstraße erlöschte morgens ein Mann, der verlangte, daß seine Personalien aufgenommen würden, weil er sich sofort erschließen wolle. Als der Mann hierauf den Revolver zog, kam gerade ein Polizeibeamter herbei, der den Vorfall bemerkte. Verühendes Einreden half nichts, und da der letzte Mann mit dem Revolver drohte, griff der Beamte zur Waffe und schoß. Er traf den Mann lo im Herzhof, daß dieser auf der Stelle tot zusammenbrach. Es handelt sich um einen Geisteskranken zu handeln.

## 13 Schiffahrer unter einer Lawine.

Kein einziger lebend geborgen.

Eine Gesellschaft von 17 Wiener Schiffahrern wurde auf dem Sonettfahrt bei Salsburg, bei einem verlassenen Bergwerksstollen in 2500 Meter Höhe, von einer Lawine überrollt, die die Gruppe ins Tal mitriß. Vier Teilnehmer der Gesellschaft konnten sich retten und gelangten völlig erschöpft und nicht vernehmungsfähig bei dem Naturfreundebaus in Rohn-Saigurn an. Die anderen 13 Personen sind verstorben.

Es wurde sofort eine Gendarmenkommission ausgesandt, um die Rettung zu beginnen. Bei dem o f a n a r i g e t e S t u r m hatten diese Bemühungen aber keinen Erfolg. Daher wurde am folgenden Tage die Suche nach den Opfern wieder aufgenommen. Der Rettungsexpedition gelang es, zwölf Verhüttete auszugraben und nach Rohn-Saigurn zu bringen.

Das Lawinengleis ist eines der schwersten, die sich in den letzten Jahren ereignet haben. Die meisten der Schiffahrer dürften von niedrigen Gebirgsblößen erschlagen worden sein.

## Geschwindigkeit ist keine Serei.

Scheidung zwei Minuten nach Eheheißung.

Aus Petersburg-Berlingrad wird die folgende verbürgte Geschichte erzählt: Dieser Tage fand sich auf dem Standesamt ein junges Paar ein, um ihre Eheheißung einzutragen zu lassen. Dazu bedarf es im heutigen Ausland keiner unständlichen Aufgebotsvorrichtungen. Der Beamte befehlte auch sofort den beiden, daß sie nun Eheleute seien. Raum war dieser feierliche Augenblick vorüber, als die junge Frau das für Ausland ansehnlich nicht ungewöhnliche Gehehen aussprach: „Nun habe ich um dieser Geschäfte willen einen ganzen Tageserwerb verlor! Du wirst mir also 2/3 Rubel sofort erlösen!“

Der fröhlichbadene Ehemann war daß verwundert und glaubte, zu einigen Einwendungen berechtigt zu sein; aber seine junge Frau war eine Dame, die genau wußte was sie wollte; sie herrschte ihn an:

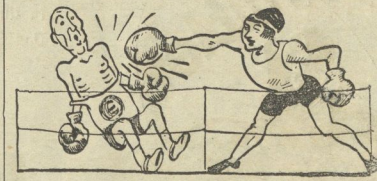
„Allo! Los! Rede keinen Unflut! Hier wird bezahlt! Der Mann packte kalter Graus und die Wut. Er warf drei Rubel auf den Tisch und brüllte:

„Hier bitte! Einen halben Rubel zurück!“ Nachdem die Frau herausgegangen hatte, trat er erneut zu dem Standesbeamten und erklärte die Auflösung seiner Ehe, worauf ihm mit der gleichen Gemütsruhe befehligt wurde, daß seine Ehe von Stand' an gelöst sei. Und unter lautem Geschimpfe verließ das Paar zwei Minuten nach der Eheheißung als geschiedenes Paar das Amtszimmer.

## Rechtsragen.

Haftung der Ehefrau für die Steuer. Für die Einkommensteuer des Eheannes haftet unter Umständen die Ehefrau. Ein Ehemann war mit 55 Mark im Rückstand. Die Pfändung blieb fruchtlos. Das Finanzamt forderte die Ehefrau auf, zu zahlen. Sie legte Beschwerde ein, die das Finanzamt als Einpruch zurückwies. Finanzgericht und Reichsfinanzhof wiesen die Berufung zurück. Die Mitteilnahmen der Frau waren dem Einkommen des Eheannes hinzuzurechnen gewesen. Die Ehegatten waren demgemäß solidum veranlagt worden. Daß der Steuerbescheid lediglich dem Ehemann zugestellt worden ist und daß die Bescheidverfäherin auf die Steuererklärung und die Festsetzung der Steuer keinen Einfluß gehabt hat, ändert an der Haftung nichts.

nun auch ein Substitutionskempel errichtet worden. Also, der Offen markiert. Und die Frauen machen ihn keine. Ueberhaupt die Frauen! In London spielt ein Symphonieorchester, das nur weibliche Besetzung hat, und in Belgard bogte eine Tippmanntel den serbischen Federgerichts-Champion aus der Klust, ein Sieg, der ihr 10 Weiratsanträge einbrachte. Denk, das imponiert noch! Und sogar eine Keunfährige erregt schon aufsehen: Carlos Tochter Gloria ist schon jetzt drei Sprachen, spielt Klavier und soll über eine laubelhafte Stimme verfügen, deren Ausbildung ihre Mutter jedoch nicht zulassen will. So ein Wädel! Was sagt man, da zu Herrn Tito Schipa, Glorias berühmtem Landsmann, der in London sich zu fingen weigerte, weil er keinen gewöhnlichen Affen vermisste? Herr Schipa ist durc-



aus sein Alkoholiker. Nein, nein, jedoch ist er fatalist. Und wenn er sich wenigstens Seidenpapier, das ihm die Quarantänebehörde in Southampton zurückbehielt, nicht bei sich in der Tasche haben darf, dann müßte ihm das hohe C. Soll er sich noch einen Affen kaufen?

## Kunst und Wissenschaft.

□ Albrecht-Dürer-Feier im Reichstag. Am Karfreitag, dem 6. April, vormittags elfenhalb Uhr, veranstaltete die Gesellschaft für deutsches Schrifttum zu Berlin im großen Sitzungssaal des Reichstages die eigentliche Dürer-Feier der Reichstagskammer. Der Feiertag ist ein Ehrenausfluß vor, dem hauptsächlich die Reichspräsident angehört.

## Hotel Blauer Hecht am Markt

**Freitag, Sonnabend und Sonntag, abends punkt halb 9 Uhr**

Das Wunderwerk der Filmkunst. Der größte zukunftsphantastische Großfilm der Welt. Er spielt im Jahre 2000 und zeigt uns eine Zukunftsstadt mit ins Ueberdimensionale gesteigerten technischen Einrichtungen

# 12 Akte **Metropolis** 12 Akte

Millionen Menschen aller Nationen füllten die Lichtspieltheater sämtlicher Großstädte. Dieses gigantische Filmwerk ist die Krone der deutschen Lichtspielkunst.

Einiges aus dem Inhalte der 12 gewaltigen, außerordentlich spannenden Akte:  
 Marias Auftauchen aus der Unterwelt — Die Verfolgung der Maria in den Katakomben — Die Menschwerdung der Maschinen-Maria — Der Sturm auf die Herzmaschine — Der gewaltige Kampf zwischen der Arbeiterschaft und der Lebewelt aus Yoshiwara — Die entsetzliche Ueberschwemmung von Metropolis — Die Rettung der Kinder von Metropolis — Der Kampf des Rotwang auf dem Dache des Doms — Die Verbrennung der Maschinen-Maria und die Versöhnung.

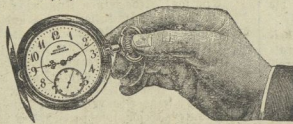
**Die Musikbegleitung führt Herr Hans Meuten-Bitterfeld aus**  
 Trotz meiner sehr hohen Unkosten nur mäßig erhöhte Preise. 1. Platz 1,— M., 2. Platz 80 Pf.

## Saatkartoffeln

gute fleischige sowie weiße, frohbrot liefert  
**Zörbiger Bankverein**  
 von Schröter, Körner & Comp. Kom.-Ges. a. Akt.  
 Niederlage Kemberg

## Als Konfirmations-Geschenke

empfehle ich  
 Taschenuhren  
 —  
 Herren- u. Damen-  
 Armband-  
 uhren



**Gold- u. Silberwaren**  
 in allen Qualitäten, für jedes Gesch. nach passend  
 Billigste Preise. — Reelle Bedienung.

Erstes Fachgeschäft f. Uhren u. Schmuckwaren  
**Otto Leibnitz, Kemberg, Töpferstr. 11**

## Poetzsch-Kaffee

erhielt den Staatspreis.  
 Frisch eingetroffen in Kemberg bei  
**Wwe Wilh. Becker, Kolonialw., Wittenbergerstr. 19**



Zum frühlingstfrohen Osterfest  
 Sich „Kübler“ herrlich tragen läßt  
 In ihm wird erst zur rechten Feier  
 Das Suchen bunter Ostereier!

## Kübler's gestrickte Kinderkleidung

in reicher Auswahl zu haben bei

**August Schulze, Kemberg, Markt 2**

Redaktion, Druck und Verlag: Richard Arnold : Kemberg (Bez. Halle a. Saale) — Fernsprecher Nr. 203

## Schützenhaus

**Sonntag abend punkt halb 9 Uhr**  
 bringen wir, um vielen Wünschen aus dem Publikum  
 gerecht zu werden, den weltberühmten Fox-Film

# MUTTER

**8 Akte** aus dem Leben einer Mutter, **8 Akte**  
 einer der Millionen Mütter, von  
 einem Mutterherzen, von dem Mutterherz, das überall  
 gleich ist. Der Beginn der Geschichte liegt 20 Jahr zurück.

**Vorwort:** Den Söhnen und Töchtern der Welt, wo  
 und wer sie auch sein mögen, gewidmet. Jenen, welchen  
 die Erinnerung an die Mutter, an die Kindheit nicht ge-  
 weckt werden braucht, bieten wir nur die schlichte Er-  
 zählung. Jenen aber, bei welchen die Zeit und die Ent-  
 fernung die Erinnerung an das sanfte Antlitz der Mutter,  
 und die an ihrer Seite verbrachten Jahre trübte, sei diese  
 Geschichte besonders zugeeignet, in der Hoffnung, dass  
 sie dazu beiträgt, ihnen die „Mutter“ wieder näher zu  
 bringen.

Außerdem 2 tolle Fox-Grotesken

## „Sie“ und „Er“

1. Bild: Wir ziehn. 2 Akte.  
 2. Bild: Rendezvous im Hotel Ritz. 2 Akte.  
 „UFA“-Wochenschaun

## Sämtliche Düngemittel

find am Lager und geben preiswert ab

### Zörbiger Bankverein

von Schröter, Körner & Comp. Kom.-Ges. a. Akt.  
 Niederlage Kemberg



Weiner werden Kundenschaft von Kemberg  
 nach Umgegend zur Kenntnis, daß ich

**Sonntag, den 31. März,**  
 von 1/9 bis 5 Uhr in Kemberg, Gast-  
 hof „Goldene Weintraube“ zur

kostenlosen  
**Augen-Untersuchung**

sowie mit besten  
**Rathenower Brillen und**  
**Klemmern**

auswählend bis.  
**Optiker Bärenklau**

## Zum Osterfest

empfehle  
**Ostereier und -Hasen**

in Schokolade und Marzipan  
 — Größte Auswahl.

Bäckerei **Ernst Wend,** Konditorei

## Ostertüten

in verschiedenen Größen empfiehlt in reicher Auswahl  
**Richard Arnold, Buchhandlung**

Für die so überaus zahlreichen Gratulationen und  
 Geschenke anlässlich der Konfirmation unserer Kinder  
 Paul und Margot sagen wir allen unseren  
 herzlichsten Dank.

Bahnhofswirtschaft Bergwitz. Paul Fischer u. Frau

Für die vielen Beweise der Liebe und Teilnahme  
 beim Heimgange meines lieben Mannes sage ich hier-  
 durch meinen herzlichsten Dank. Besonderen Dank Herrn  
 Pfarrer Abmus für die Trostesworte und Herrn Kantor  
 Pade nebst Schulkindern für den erhebenden Gesang.

Die trauernde Witwe **Anna Oberländer**  
 und Verwandte